

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5/6, Mai / Juni 1999

Nr. 359

44. Jahrgang

„Landflucht“

Right in the city of Güssing there is a huge hill with a castle on its top, which actually has been built somewhen in the middle ages, at least, in 1157, as we know, a wooden castle already was there. It was reconstructed as a fortress against enemies from Eastern Europe during the 16th and 17th centuries. Since the 18th century, the castle has been falling into ruin, because the Counts of Battyhany as owners could not afford the taxes no longer. After 200 years people in Güssing again got aware of the importance of



this castle. It has been renovated for a long time, even the tavern has been rebuilt. Due to the flat and hilly landscape in the Southern Burgenland, castle and the hill it is built on, the so-called „Schlossberg“, can be seen from a long distance. From the top of the hill the view is amazing, because you can see far into Styria and across the Hungarian border.

Until 1921, Burgenland was part of Hungary. It was no land of its own yet, it actually had no name and no coat of arms. When the Burgenländer in America seeked a symbol for their home country, they chose the Schlossberg of Güssing, for it was well-known to most of them. Since then, a lot of Burgenländer societies made it a symbol on their heraldic representatives and flags, e.g. the „Coplay Sängerbund“, founded in 1917 and the „Bruderschaft der Burgenländer“ in New York, founded in 1937.

You can also see the Güssing castle figured on ashtrays, pocket-knives and some other things, which of course were sold very often because of the picture on them.

That is why this symbol of Burgenland is in close connection with the immigration of Burgenländer into the States. When in 1992 the

government of Burgenland decided to make the exhibition „... nach Amerika“ about the immigrants, the castle of Güssing was chosen location.

This year, the „Burgspiele“, an open-air theatre, will take place in the court in front of the castle from June 24 to July 17. The play is about the poor peasants in Burgenland and the emigration to America about 1900. It's called „Landflucht“.

The peasants who lived at the bottom of the castle and in the surrounding villages depended on aristocracy and had to work for them. Though in the middle of the 19th century peasants were released by law, they stayed poor unless economics even decreased. Plots of land were so small they could not feed a whole family. Things got worse when those plots were divided among a great number of children. The smaller the land the worse the situation. Thus, people had no chance unless to go into cities or even to America. „Landflucht“ means to flee hunger and hopelessness out in the country.

In fact it was not only the economic pressure to force Burgenländer to leave, but also an ethnic one. Before 1921, Hungarian upper class and administration tried to push back German and Croatian language and to support Hungarian. So the mother tongue, the so-called „hianzisch“, could survive only in the most secluded villages.

The play „Landflucht“ is about those topics; the language it is spoken most of the time is „hianzisch“. American Burgenländer on vacation in Burgenland this summer would certainly recognize their own story or the story of their parents and grandparents in it.

So come and watch „Landflucht“.

Walter Dujmovits jun.



Liebe Landsleute!

Noch einmal möchte ich daran erinnern, daß Güssing, die „Stadt der Auslandsburgenländer“, die symbolische Heimatstadt der Burgenländer im Ausland, ist. Besonders jene, die ihren Bezugspunkt im Burgenland bereits verloren haben, können sich an die Stadt Güssing wenden, was beispielsweise von Bedeutung ist, wenn man an Bundeswahlen teilnehmen möchte.

Unter dem Titel „Museum of Remembrances“ haben die beiden jungen Wissenschaftler Gert Tschögl und Eva Brunner-Szabo Fotos gesammelt und diese in einigen Zeitschriften veröffentlicht. Der Betrachter dieser Bilder sollte in wenigen Sätzen niederschreiben, was er empfindet und welche Erinnerungen er mit diesen Fotos verbindet. Auch wir haben in unserer Zeitung in den Ausgaben März/April und Mai/Juni 1998 diese Fotos veröffentlicht. Es ist erfreulich, daß mehr als 60 Zuschriften von Auslandsburgenländern eingelangt sind. Diese Beschreibungen sind zusammen mit den Fotos in fünf verschiedenen Orten im Burgenland ausgestellt gewesen. Es war ein großer Erfolg. Für die Mitarbeit unserer Landsleute möchten wir uns herzlich bedanken.

Fast auf den Tag genau 14 Jahre nach dem Tode meines Vorgängers Julius Gmoser ist dessen Mitarbeiter Franz Jost im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war gelernter Tischler, aber im Krieg hat er ein Bein verloren und konnte deshalb seinen Beruf nicht mehr ausüben. Er hat sich weiter gebildet und wurde 1948 Gemeindegemeinsekretär in Mogersdorf und blieb dies bis zu seiner Pensionierung 1983.

Mit Franz Jost ist einer der letzten aus der Mannschaft von Julius Gmoser aus dem Leben gegangen. Gerne und in Dankbarkeit erinnere ich mich an die 60er und 70er Jahre, als die Burgenländische Gemeinschaft damals im Gemeindegemeinhaus in Mogersdorf untergebracht war. Präsident Gmoser, der auch Oberamtmann in der Gemeinde gewesen ist, konnte so beide Büros gleichzeitig betreuen. Seine Frau Gerty war die Sekretärin in der BG, das Ehepaar Oberschulrat Hans und Grete Zimmermann haben zusammen mit Franz Jost die Buchhaltung gemacht, die Eltern von Gerty Gmoser, das Ehepaar Mayer, haben die Zeitungen versendet, unterstützt von Frau Maria Lang, die als einzige von den Genannten noch am Leben ist.

Von 1961 – 86 war die Kanzlei der BG in Mogersdorf. Bereits 1966 kam die junge Sekretärin Renate Ehrhitz und übernahm die umfangreiche Korrespondenz. Sie ist heute noch als Frau Dolmanits die einzige Kanzleikraft in der BG in Güssing und macht die ganze Arbeit, die früher auf mehrere Leute aufgeteilt war.

Gerade, weil sich die Zeit und mit ihr auch vieles andere geändert hat, soll man sich an jene erinnern, die die BG als eine Brücke zu den Ausgewanderten aufgebaut haben. So haben sie viele tausende Menschen vor dem Vergessenwerden bewahrt.

Da wir die Betreuung unserer Mitglieder, vor allem unserer Landsleute im Ausland, ernst nehmen, haben wir Verbesserungen in unserer Verwaltung eingeführt. Nach vielen Jahren hat auch das Nordburgenland wieder einen eigenen Betreuer, der sich auch stärker in der Jugendarbeit engagieren wird. „Burgenland-Bunch“ ist eine so große Herausforderung, daß diese Arbeit von Frau Dolmanits und mir in der verfügbaren Zeit nicht bewältigt werden kann. Wir haben nun neue Mitarbeiter, die sich dieser wichtigen Sache annehmen werden. Der Kreis der Mitarbeiter ist notwendigerweise und erfreulich größer geworden.

Das Jahr hat scheinbar gerade erst angefangen und schon ist die Hälfte wieder vorbei. Wir nähern uns dem Picnic am 11. Juli und bitten alle Heimatbesucher, diesen Termin vorzumerken. Es soll dies auch eine Abschlußveranstaltung für die Burgspielgemeinde sein, die sich im Stück „Landflucht“ so engagiert für unser Thema „Amerikawanderung“ einsetzt. Ich lade alle Heimatbesucher ein, wenn sie im Burgenland angekommen sind, sich gleich telefonisch zu melden, damit wir zu einem persönlichen Gespräch kommen können. Ich freue mich auf das Wiedersehen und verbleibe mit heimatlichen Grüßen

Euer
Walter Dujmovits
Präsident

Europawahlen 1999

Zum zweitenmal fanden in Österreich Europawahlen statt, seit unser Land 1995 bei der Europäischen Union ist. Zum erstenmal wurde in Europa gleichzeitig (innerhalb weniger Tage) gewählt und zum erstenmal hat die Europäische Volkspartei den ersten Platz in diesem Parlament, den vor ihr die Sozialisten eingenommen hatten.

In Österreich hat sich dieser Wechsel in die andere Richtung vollzogen. Bisher hat die ÖVP den ersten Platz belegt, jetzt wurde sie von der SPÖ überholt.

Die Wahlbeteiligung in den europäischen Ländern war sehr zurückgegangen. Es gab Länder, wo 70 – 80 % der Wahlberechtigten nicht zur Wahl gegangen sind. In Österreich sind auch erstmals mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten weggeblieben. Die Wahlbeteiligung betrug nur 49 %. Mit 67 % Wahlbeteiligung liegt das Burgenland aber europaweit im Spitzenfeld.

Der Sitz des Europäischen Parlaments ist in Strassburg, wo Österreich 21 Sitze inne hat. Zum erstenmal wird auch eine Burgenländerin dort vertreten sein: Christa Prets aus Pötsching, die früher Mitglied der Burgenländischen Landesregierung gewesen ist.

Das Wahlergebnis lautet: je 7 Mandate für die SPÖ und ÖVP, 5 für die Freiheitlichen und 2 für die Grünen. Gegenüber der letzten Wahl haben die Freiheitlichen ein Mandat verloren, das die Grünen gewonnen haben. Das Liberale Forum ist nicht mehr in Strassburg vertreten, ihr Mandat ging an die SPÖ.

Im Burgenland hat die SPÖ ihren größten Stimmenanteil in Tschanigraben (82 %), gefolgt von Hirm und Kaisersdorf.

Die ÖVP führt in Steinfurt (81 %), gefolgt von Deutsch Ehrendorf und Luising.

Die Freiheitlichen haben ihren größten Stimmenanteil in Krottendorf bei Neuhaus am Klausenbach mit 50 %, gefolgt von Langzeil und Kalch.

Die Grünen, deren Stimmenanteil fast überall gewachsen ist, führen in Günseck mit 16 %, gefolgt von Glashütten bei Schlaining und Oberschützen.

Das Liberale Forum erhielt die relativ meisten Stimmen in Neustift bei Mariasdorf (4 %), gefolgt von Kaisersteinbruch und Deutsch Schützen.

Es kandidierten noch zwei Splittergruppen: die Christlich Soziale Allianz mit Karl Habsburg als Spitzenkandidaten. Sie erhielten in ganz Burgenland 1266 Stimmen, die relativ meisten in Punitz (4%) Glasing und Schandorf.

Die Kommunisten kamen gar nur auf 462 Stimmen mit ihrem relativ besten Stimmenanteil in Kalch (3%) Rohr und Glasing.



Burgenländische
Gemeinschaft

E I N L A D U N G

Wir gestatten uns, zum

P I C N I C

mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN im WEINMUSEUM MOSCHENDORF
am Sonntag, dem 11. Juli 1999, um 14.00 Uhr, herzlich einzuladen.

Der Vorstand

Paul Stelzer - 75 Jahre

Wenn man ihn sieht, ist es nicht zu glauben, daß der Kulturreferent der Burgenländischen Gemeinschaft Oberschulrat Paul Stelzer bereits $\frac{3}{4}$ unseres Jahrhunderts erlebt hat. Er ist gesund, sportlich und immer vielseitig tätig.

Der Jubilar gehört der Gründergeneration der Burgenländischen Gemeinschaft an. Er war schon Mitarbeiter beim ersten Präsidenten Toni Lantos und hat nachher das Ressort für kulturelle Angelegenheiten übernommen, das er heute noch betreut. Darüberhinaus war er auch Mitarbeiter in unserer Zeitung und hat sich um die „young generation“ der Burgenländer im Ausland bemüht.

Nach seiner Heimkehr vom Krieg studierte er und wurde Lehrer und Volksschuldirektor in Rohrbach a.d. Teich, später Lehrer an der Hauptschule in Oberwart und schließlich nach Gründung der Hauptschule in Kohfidisch 23 Jahre deren Direktor. Paul Stelzer war ein hervorragender Lehrer und im Kulturleben sowie in der Standesvertretung engagiert.

Mit seiner Gattin Theresia lebt er heute in Oberwart. Seine Söhne haben studiert und promoviert. Thomas ist Diplomat und war lange Zeit in



der Österreichischen Mission bei den Vereinten Nationen in New York. Christian führt eine Arztpraxis in Wien.

Paul Stelzer wurde für seine Verdienste in seiner 42jährigen Berufslaufbahn mehrfach ausgezeichnet, unter anderem ist er Träger des Ehrenringes der Gemeinde Kohfidisch.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht dem Jubilar noch viele gute, gesunde und erfüllte Jahre.

Wie wählen Inlandsösterreicher im Ausland?

Bekanntlich können Österreicher, die im Ausland leben, seit einigen Jahren an Bundeswahlen teilnehmen. Als österreichische Staatsbürger hatten sie dieses Recht schon immer, nur war die Möglichkeit nicht gegeben, weil die Ausübung dieses Rechtes an einen Wohnort in Österreich gebunden war. Da diese Bestimmung gegen die Verfassung verstieß, hat sie der Verfassungsgerichtshof aufgehoben.

Vorausgegangen ist ein jahrelanger „Kampf um's Wahlrecht“, den die Auslandösterreicher-Organisationen und einige beherzte Persönlichkeiten geführt haben. Österreicher im Ausland können jetzt an Wahlen zum Nationalrat, zum Europaparlament und an Bundespräsidentenwahlen teilnehmen. Was nicht alle wissen: Inlandsösterreicher, die sich am Tag der Wahl gerade im Ausland befinden, können dies auch tun.

Wie kommen Sie zu einer Wahlkarte?

1. Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte bei der Gemeinde, in deren Evidenz Sie geführt werden. Dies ist beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung, etwa 10 Wochen vor der Wahl, möglich. Die letzte Möglichkeit ist etwa 3 Tage vor der Wahl.
2. Wenn die Stimmzettel im Gemeindeamt eingelangt sind, können Sie diese zusammen mit der Wahlkarte noch vor Ihrer Abreise ins Ausland abholen. Wenn Sie länger im Ausland sind und diese Ihnen zugesandt werden müssen, dann sollten Sie den Antrag im Hinblick auf den langen Postlauf im Ausland früh genug stellen.
3. Es empfiehlt sich, schon bei der Antragstellung eine Adresse, an die die Wahlkarte ins Ausland nachgesendet werden kann, bekanntzugeben. Es gibt also drei Möglichkeiten:
 - wenn die Abreise kurz vor dem Wahltag ist, kann Ihnen die Gemeinde die Wahlkarte noch persönlich übermitteln oder zusenden.
 - liegt jedoch der Zeitpunkt Ihrer Abreise vor dem Zeitpunkt der Verfügbarkeit des amtlichen Stimmzettels, so wird die Gemeinde die Wahlkarte eingeschrieben ins Ausland weiterleiten.
 - wenn Ihnen zum Zeitpunkt der Abreise noch keine genaue Zustelladresse im Ausland bekannt ist, so haben Sie auch die Möglichkeit, die Wahlkarte „postlagernd“ („poste restante“) an ein im Ausland gelegenes Postamt übermitteln zu lassen.

Wie können Sie Ihr Wahlrecht im Ausland ausüben?

Die Wahlkarte ist ein verschließbares Kuvert, mit dem folgende Unterlagen ausgefüllt werden.

- ein amtlicher Stimmzettel
- ein unbedrucktes gleichfalls verschließbares Kuvert
- eine Liste der Bewerber

Im Gegensatz zu einer normalen Stimmabgabe im Inland mittels Wahlkarte (bei einer solchen ist die Wahlkarte am Wahltag im Wahllokal dem Wahlleiter ungeöffnet zu übergeben), müssen Sie den Wahlvorgang im Ausland selbst durchführen. Dabei entnehmen Sie der Wahlkarte den amtlichen Stimmzettel sowie das unbedruckte verschließbare Wahlkuvert, füllen den amtlichen Stimmzettel aus, legen ihn in das Wahlkuvert, verschließen es und legen dieses vor den Augen des Wahlzeugen in die Wahlkarte zurück.

Das Zurücklegen des verschlossenen Wahlkuverts in die Wahlkarte müssen Sie außen auf der Wahlkarte bestätigen lassen, dafür befindet sich darauf ein entsprechender Vordruck. Aus der Bestätigung muß Ihre Identität sowie Ort und Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit!) der Stimmabgabe im Ausland hervorgehen. Die Bestätigung muß vor Schließung des letzten Wahllokals in Österreich (im Normalfall 17.00 Uhr MEZ) erfolgen.

Bestätigung durch Wahlzeugen

Dies kann auf dreifache Weise geschehen

- durch eine Person, die mit einem österreichischen Notar vergleichbar ist
- durch eine österreichische Vertretungsbehörde im Ausland (Botschaft, Konsulat)
- durch einen wahlberechtigten österreichischen Staatsbürger, der über einen gültigen Reisepaß verfügt. Nummer des Reisepasses, ausstellende Behörde und Datum auf der Wahlkarte eintragen.

Dieser Wahlzeuge kann auch Ihr Ehepartner sein.

Das verschlossene Kuvert ist dann rechtzeitig an die zuständige Landeswahlbehörde (bei Burgenländern: Eisenstadt) zu übermitteln. Es muß unbedingt im Ausland aufgegeben werden.

Im Zweifelsfalle: Anfragen bei Burgenländische Gemeinschaft, Güssing; Tel. 0043 / 3322 /42598.

Einwandererstädte (Fortsetzung)

Pittsburgh

Von den Städten in Pennsylvania, die außerhalb von Lehigh County liegen und Burgenländer in größerer Zahl beherbergen, ist außer Philadelphia noch Pittsburgh zu erwähnen. Die Gebiete des unteren Lafnitztales und der Jennersdorfer Landschaft wurden wahrscheinlich von einer Auswanderungswelle, die vom Süden und Südosten, also vom heutigen süd-slawischen Raum, kam, erfaßt. In Slowenien begann die Amerikawanderung bereits um 1880 und richtete sich in erster Linie nach Pittsburgh, wo die Einwanderer zusammen mit den dort lebenden Ungarn in den Kohlengruben arbeiteten.

Der erste, der aus dem heutigen Burgenland überliefert ist, war Ferdinand Hirczy, der 1880 von Henndorf nach Pittsburgh gezogen ist. In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts sind die meisten Burgenländer aus dem Jennersdorfer Bezirk nach Pittsburgh gekommen. Vor allem waren es die dortigen Kohlengruben und Stahlwerke, die den Einwanderern Arbeit gaben.

Auch deutsche Firmen waren bevorzugte Anziehungspunkte, wie die Lebensmittelfirma Heintz. Vor 100 Jahren, als das Ketchup in Amerika von Pittsburgh aus seinen Siegeszug ansetzte, arbeitete eine Frau aus Jennersdorf bei der Firma Heintz in der Küche. Es wäre interessant, ob hier eine Beziehung besteht zwischen dem Ketchup, das in der Küche der Familie Heintz erstmals gekocht wurde und der Paradeissauce, die dem Mädchen aus Jennersdorf von daheim sicher bekannt war. Eine besondere Beziehung mit Pittsburgh hat die Gemeinde Heiligenkreuz im Lafnitztal. Diese wurde im Jahre 1945 durch Kriegseinwirkungen zerstört und dank bedeutender Hilfeleistungen aus Amerika wieder aufgebaut. In diesem Zusammenhang ist an erster Stelle Joseph Pandl zu nennen, der diese Spendenaktion in einflußreichen Kreisen in Pittsburgh organisierte sowie der pensionierte Armeegeneral Mellon, der dann anlässlich seines Besuches in Heiligenkreuz 1962 deswegen geehrt und gefeiert wurde.

Porto Alegre

Ein Ort im südlichsten Bundesstaat in Rio Grande do Sul in Brasilien. Ende der 20er Jahre sind dorthin auch etliche Burgenländer gezogen.

Pozuzo

Ort in Peru. Im Dorf leben zwar keine Burgenländer, aber Pozuzo ist die älteste und bedeutendste Österreicher-Kolonie in Südamerika. Im Jahre 1857 haben sich dort 100 Tiroler niedergelassen, deren Nachkommen heute in größerer Zahl noch immer dort leben.

Raabfidisch (Rabafüzes)

Nachbardorf von Heiligenkreuz im Lafnitztal, welches bei der Grenzziehung 1921 bei Ungarn geblieben ist. Von dort kommend gelangte zu Beginn der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Auswanderungswelle in das heutige Südburgenland. Dort löste sie zehn Jahre später eine massive Auswanderungsbewegung aus, die man damals „Auswanderungsfieber“ nannte. Die verwandtschaftlichen Beziehungen mit den Dörfern im heutigen Südburgenland waren immer bedeutend.

Neues im Auswanderermuseum

Es ist erfreulich, daß unser Auswanderermuseum zunehmend Beachtung findet. Ebenso erfreulich ist es, daß wir immer neue Zugänge zu verzeichnen haben. Auswanderer und deren Freunde schicken uns laufend neue Exponate. Wir werden sie fallweise in unserer Zeitung vorstellen.

Neu im Auswanderermuseum sind:

1. „Stock im Eisen“

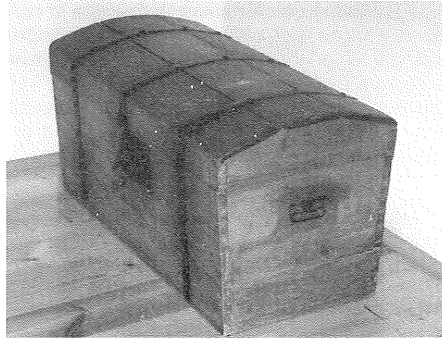
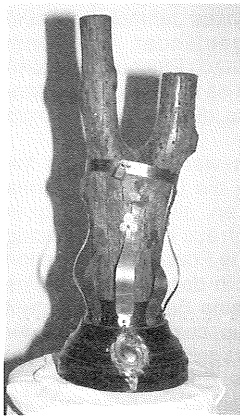
Am 30. April 1896 wurde von 18 deutschsprachigen Österreichern der „Österreichische Kranken-Unterstützungs-Verein Stock im Eisen“ in Chicago gegründet, der seinen Namen von dem bekannten Wahrzeichen am Wiener Stephansplatz ableitet. Die meisten Mitglieder waren Gewerbeleute. Sie kamen aus allen Teilen der Österreich-Ungarischen Monarchie. Der Anteil

der Wiener war hoch. Daher war als Vereinsname auch „Vindobona“ im Gespräch gewesen. Im Jahre 1903 wurde dem Namen das Wort „Deutsch“ davorgesetzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg nannte er sich nur mehr „Stock-im-Eisen“ mit dem Untertitel „The Austrian Club of Chicago“.

Im Jahre 1971 wurde der Verein, dem durch all die Jahrzehnte überdurch-

schnittlich viele Burgenländer angehört hatten, aufgelöst. Letzter Präsident war Rudolf Klepitsch (Hannersdorf), der Sekretär Walter E. Pomper, beide Burgenländer.

Im Vereinslokal stand eine naturgetreue Nachbildung des „Stock im Eisen“ vom Wiener Stephansplatz. Diese Kopie, 65 cm hoch und 30 cm breit, stellte den symbolischen Mittelpunkt des Vereines dar. Walter Pomper hat dieses kostbare Erinnerungstück der Republik Österreich übertragen. Schließlich wurde es dem burgenländischen Auswanderermuseum nach Güssing weitergeleitet. Heute hat „Stock im Eisen“ einen Ehrenplatz im Museum und steht neben der Fahne des „Burgenländer Männerchores von Chicago“.



2. Auswandererkoffer

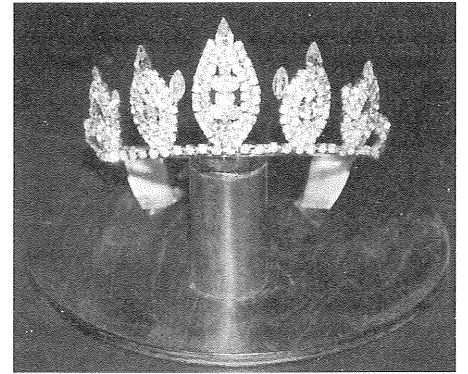
Herr Muhr aus Wels, der aus Kukmirn im Burgenland abstammt, hat einen alten Auswandererkoffer mit nach Oberösterreich genom-

men. Nun hat er diesen Koffer nach Güssing gebracht und dem Auswanderermuseum zur Verfügung gestellt. Der Koffer ist sehr gut erhalten und das Schloß ist noch immer funktions-tüchtig.

Größe: 100 x 50 x 50 cm

3. „Miss Burgenland“-Krone

Seit 1972 gibt es „Miss Burgenland“-Wahlen in Amerika. Arlene Radostits war „Miss Burgenland Chicago“ im Jahre 1974. Die Krone, die sie damals getragen hat, hat sie unserem Museum

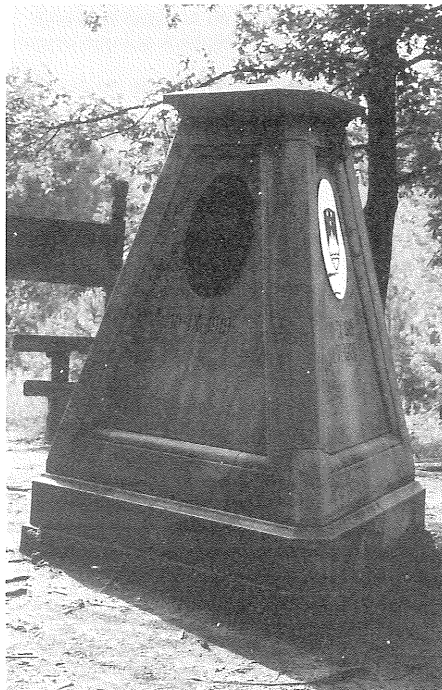


geschenkt. Sie ist 15 cm breit und 7 cm lang, wunderschön gestaltet und glitzert bei Lichteinfall prächtig.

Ihnen und allen, die bisher Exponate dem Museum zur Verfügung gestellt haben, sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank und ein burgenländisches „Vergelt's Gott“.

Der Naturpark Raab, im Dreiländereck Österreich-Ungarn-Slowenien gelegen, ist Teil des ersten Dreiländernaturparks Raab-Őrség-Goricko. Diese Trilateralität des Naturparks kommt auch in seinem Logo zum Ausdruck. Der österreichische Naturpark Raab wurde am 12. September 1998 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der ungarische Naturpark Őrség wurde am 11. Oktober eröffnet, und der slowenische Naturpark Goricko wird noch in diesem Jahr offiziell. Auch das Motto des Naturparks „Freiraum – Dreiraum“ weist auf die Grenzenlosigkeit des Naturparkgedankens hin. Jahrzehntlang an einer unüberwindbaren Systemgrenze gelegen – soll jetzt dieses Gebiet, das landschaftlich und kulturhistorisch viele Gemeinsamkeiten hat, wieder eine Einheit werden. Der österreichische Naturpark Raab besteht aus den sieben südlichsten Gemeinden des Burgenlandes: Mogersdorf, Weichselbaum, Jennersdorf, St. Martin an der Raab, Minihof-Liebau, Mühlgraben und Neuhaus am Klausenbach. Der Naturpark ist ein landschaftlich besonders reizvolles Gebiet und reicht vom Henndorfer Hügelland über die Täler der Lafnitz und der Raab bis hin zum Neuhauser Hügelland. Um diese reich strukturierte Landschaft und die Kulturgeschichte dieses Naturparks Besuchern und Gästen näherzubringen, sind derzeit in den 7 Gemeinden zahlreiche thematisierte Wanderwege, sogenannte Themenwege, im Entstehen. Zwei davon wurden bereits fertiggestellt und können schon von Besuchern erwandert werden. Es sind dies der Lebensweg in Mühlgraben, der Interessantes zu unserem Lebenssaft Wasser erzählt, und die Römischen Hügelgräber in Jennersdorf/

Der Naturpark Raab



Stein am Dreiländereck

Rax, die zu den größten römerzeitlichen Hügelgräberfeldern des Burgenlandes zählen. Im Laufe des Jahres werden noch weitere Themenwege eröffnet. Am 1. August 1999 wird der Friedensweg in Mogersdorf eröffnet, der - rund um den ehemaligen Kriegsschauplatz des

historischen Schöllberges angelegt - Gästen zur Auseinandersetzung mit dem Friedensgedanken anregen soll. Der Kornweg in Minihof-Liebau wird am 22. August 1999 eröffnet und soll Besuchern zeigen, wievieler Schritte es bedarf, bis aus dem Samenkorn unser tägliches Brot wird. Der „Pilgerweg“ im Wallfahrtsort Maria Bild, soll Besuchern entlang seiner Teilwege zur Einkehr und zur bewußten Wahrnehmung göttlicher Schöpfungskraft anregen. Die Themenwege „Alte Grenzen“ in Neuhaus am Klausenbach, der die jahrhundertealte Grenzsituation der Region thematisiert, und Stoagupf-Grieselstein in Jennersdorf/Grieselstein, der in einem der ältesten Siedlungsgebiete des Burgenlandes angelegt ist, sollen noch im Laufe des Jahres folgen.

Für Gäste besteht ab sofort noch ein ganz besonderer Service. Professionell ausgebildete Naturpark-Erlebnisführer stehen zur Verfügung, um Gästen die Themenwege und die natürlichen sowie kulturhistorischen Besonderheiten des ersten Dreiländernaturparks näherzubringen.

Wer näheres über den Naturpark erfahren will, meldet sich einfach in den Gemeindeämtern der Region oder im Naturpark-Informationsbüro Jennersdorf, Eisenstädter Straße 11, Tel. 03329-48453, Fax 03329-4845321 oder per email unter naturparkraab@aon.at. Für Internetsurfer gibt es eine Homepage beim Verband der Naturparke Österreichs unter www.naturparke.at/raab.html.

Wir hoffen, bei Ihnen die Lust erweckt zu haben, diese einzigartige Region, die nur einen Steinwurf von den Thermen des steirischen Thermenlandes entfernt ist, kennenzulernen.

Die Generalversammlung

Am 4. Juni fand die ordentliche Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft im Freilichtmuseum in Gerersdorf statt. Der Präsident berichtete über die Arbeiten im „Jahr der Heimat – 1996“, im „Jahr der Hianzen – 1997“ im „Güssing – Jahr 1998“ und über die Tätigkeit der BG im gegenwärtigen „Josef Reichl-Jahr“. Anschließend wurden die Grußbotschaften der einzelnen Vertretungen der Burgenländischen Gemeinschaft in aller Welt verlesen. Alle haben ihre Zufriedenheit mit unserer Arbeit und mit unserer Zeitung zum Ausdruck gebracht und haben empfohlen, Dr. Walter Dujmovits wieder zum Präsidenten zu wählen. Sie haben uns ermuntert, weiterhin wertvolle Brücke zwischen neuer und alter Heimat zu bleiben und wünschen dem neuen Vorstand viele Erfolge bei der Arbeit für die Burgenländer in aller Welt. Der Kassier berichtete, daß sich die in den letzten Jahren sehr angespannte Finanzlage dank der Unterstützung durch das Land Burgenland nun etwas gebessert hat.

Der Bürgermeister von Gerersdorf, Willibald Pammer, führte die Wahlhandlung durch. Neu eingeführt wurden der Aufgabenbereich für moderne Kommunikation und ein anderer für das Nordburgenland.

Nach dem „Güssinger Abkommen“ von 1992 ist jeder der Präsidenten der drei Auslandsösterreichervereine in dem Vorstand der beiden anderen mit Sitz und Stimme vertreten. Daher sind Fritz Molden und Gustav Chlestil ex officio Mitglieder unseres Vorstandes.

Die Generalversammlung endete mit dem Absingen des „Auswandererliedes“ durch den Singkreis Gerersdorf.

In anschließenden Teil hat Gottfried Pröll in einem schönen und volkstümlichen Rahmen das Buch von Heinz Koller „... tief verwurzelt“ präsentiert. Heinz Koller hat zum Einstand dieses Gedicht „Huamat“ vorgetragen:

Huamat

Mid diar iss, wia midn Gsund, mei Liawi,
di brauch mar olli wiaras Léibm.

Wal aoni di wiad s Gmiad sou triawi,
and s Heaz is schwaa, nid zan dahéibm.

Die Naomm woá léitz nid grad a Schloga,
as Weatl Huamat nid modean.

Waonsd Huamweh zoagst, bist a Vasoga,
sou woas iins eingéibm. S woá zan rean.

Lous nid af séi, déi Sakraméinta,
déi wos da s Gfühl fia s huamli stöhl.

Die Sööl vakaafns oftn, ehnta
Daß s va dahuam dia wos dazöhl.

Mid triawi Wassaln wöülns as eimpfm,
die Flaomm, van Herrgot einibreinnt.

Schéin brav parian, nid éippa kéimpfm
am déis, wos s Heaz sei Oagn néinnt.

Niar in da Brust, do deaf s nao bréinnan,
déis Feia, wos di huamwäats zuigg.

And sogg wea, déis tad ea nid kéinnen,
i glaubs iam nid, i muan, dea luigg.

And waons di nid mea loabbm tädn,
oft zuigst hold fuat, weid iwias Mea,
wia seinazeid. And waon vanneedn
hold mid an Stessa – midn Gwea!

Wie s is, waons d fuat muisd mit da Muida,
déis Gfühl haon i ols Kind vaspiad.

Schea die nid am déi Gfraasda, tuida
Nid néimman lossn s Huamatliad!

And sing s wiat d Aomschl drein in Bouschn,
aus vulla Brust, and himmlwäats.

Dass olli heen, dass nid ealouschn
Die Lib zua Huamat drein im Heaz.

Der neue Vorstand

der BG für die Jahre 1999 – 2002

Am 4. Juni 1999 hat die Generalversammlung folgende Mitglieder in den Vorstand, die Kontrolle und das Schiedsgericht gewählt:

Vorstand:

Präsident: HR Dr. Walter Dujmovits, Stegersbach
1. Vizepräsident: Joe Baumann, New York
2. Vizepräsident: Komm. Rat Franz Rath, Oberpullendorf
3. Vizepräsident: Erwin Weinhofer, Glasing

Schriftführer: Renate Dolmanits, Mogersdorf
Stellvertreter: Heinz Koller, Güssing

Kassier: Siegfried Mayer, Güssing
Stellvertreter: Ök. Rat Adolf Berzkovics, Sulz

Bezirksreferenten:

Jennersdorf: Renate Dolmanits, Mogersdorf
Güssing: Erwin Weinhofer, Glasing
Oberwart: LABg. Edi Nicka, Bad Tatzmannsdorf
Mittelburgenland: Komm. Rat Franz Rath, Oberpullendorf
Nordburgenland: Mag. Walter Dujmovits jun., Eisenstadt
Fürstenfeld: Karl Brand, Rax

Fachreferenten:

Kultur: OSR Paul Stelzer, Oberwart
Wirtschaft u. Finanzen: Ök. Rat Adolf Berzkovics, Sulz
Film und Foto: OSR Stefan Deutsch, Eisenberg
Organisation: Bgm. Reinhold Fiedler, Kukmirn
Volksgruppen: Dir. Martin Zsvikovits, Stinatz
Josef Reichl-Haus: Prof. Karl Pratl, Krottendorf
Ex officio: Präsident Fritz Molden, AÖ-Werk (Wien)
Präsident Dkfm. Gustav Chlestil,
AÖ-Weltbund (Antwerpen)

Rechnungsprüfer: Vbgm. Klaus Krobath, Urbursdorf
Professor Eduard Laky, Glasing

Schiedsgericht: HR Dr. Johann Jandrasits, Gloggnitz
HR. Dr. Günter Engelbrecht,
Wulkaprodersdorf
OSR Gustav Pumm, Eltendorf

Neu im Vorstand sind: Mag. Walter **Dujmovits** jun. ist Lehrer am Gymnasium in Eisenstadt und wird die BG in den Bezirken Mattersburg, Eisenstadt und Neusiedl am See vertreten. Er wird auch in unserer Zeitung mitarbeiten und sich um die Angelegenheiten der Jugend kümmern (siehe Seite 1).

Heinz **Koller** war vor seiner Pensionierung Beamter der Bezirkshauptmannschaft in Güssing. Er ist einer der Exponenten des Kulturlebens in Güssing und auch in der Organisation der Burgspiele engagiert. Er schreibt auch vortreffliche Gedichte und Kurzgeschichten in hianzischer Mundart (siehe Seite 12). Als Schriftführer-Stellvertreter wird er sich um Internet und „Burgenland Bunch“ kümmern.

Nicht vergessen:

Zu einem großen Ereignis verspricht die totale **Sonnenfinsternis** im Burgenland zu werden.

Am Mittwoch, dem 11. August, wird in den drei südlichen Bezirken des Landes der Tag zur Nacht werden. Die Gesamtdauer der Finsternis beträgt etwas über drei Stunden.

Die absolute Finsternis dauert 3 Minuten, von 12.45 Uhr bis 12.48 Uhr. Ein so großartiges Himmelsschauspiel ist außergewöhnlich beeindruckend und sehr selten. Das letztemal war dies in Österreich am 8. Juli 1842, also vor 157 Jahren zu sehen. Damals sah man die Totalität in der Osthälfte Österreichs. Bei der nächsten totalen Sonnenfinsternis für Österreich, am 3. September 2081, also erst in 82 Jahren, wird diese in der Westhälfte Österreichs zu sehen sein.

Über dieses Ereignis haben wir bereits in der letzten Nummer unserer Zeitschrift berichtet mit der Empfehlung,

AUS DER NEUEN HEIMAT

Achtung Raabtaler in den USA und Kanada!

Ein „Raabtaler Heimattreffen“ für ehemalige Bewohner der deutschsprachigen Grenzgemeinden im ungarischen Raabtal bei St. Gotthard, nämlich Raabfidisch, Jakobshof, Oberradling und Unterradling, findet am Samstag, den 16. Oktober 1999 im Vereinslokal der Austrian Hungarian Veterans Society in Allentown / PA statt.

Nach dem Festessen um 18.00 Uhr sorgen die Kapelle Emil Schanta und die Sängerguppe „Hianznchor“ für Tanzmusik und Unterhaltung.

Nähere Informationen erteilen gerne folgende Kontaktpersonen:

Rudolf Schuster

4950 St. Joseph's Road
Coopersburg / Pa. 18036
Tel. 610 – 965 2610

Ferdinand Györy

840 S. 12 th Street
Allentown / Pa. 18103
Tel. 610 – 776 1371

Achtung Staatsbürger!

Die Nationalratswahlen finden am 3. Oktober 1999 statt. Wenn Sie noch nicht in der Wählerevidenz in einer Gemeinde in Österreich eingetragen sind, sollten Sie dies umgehend tun. Burgenländer im Ausland können die Eintragung in Güssing („Stadt der Auslandsburgenländer“) vornehmen lassen.

Bei Unklarheiten: in der Burgenländischen Gemeinschaft anfragen (0043 3322/42598).

NAZARETH - Albert Nemeth gestorben

Vor einigen Wochen starb Mr. Albert Nemeth in Amerika, der immer ein Gönner des Burgenlandes war.

Nachstehender Nachruf wurde von der Tochter Joan nach der heiligen Messe an die Trauernden und anwesenden Freunde gerichtet. Es blieb kein Auge trocken, zumal die Gattin von Sohn und Tochter mit dem Rollstuhl hinter dem Sarg nachgefahren wurde.

„Albert, Pop, Albert Uncle, Pop-Pop, Al.. These were all names that we knew him by. Our Dad, Albert Nemeth, was born in St. Louis, Missouri 78 years ago to an immigrant Austrian family. At age two, however, his mom died of tuberculosis and Pop was taken back to Austria by this father. Here he lived, was schooled and worked on the family farm until he was 15 years old, at which time he was sent back to the US to live with family friends in New York.

He lived in New York, attended night school and was trained as a machinist. Four years later, as a handsome young 19 year old, he met and then married Johanna Wagner, our mom. They worked hard, and lived happily, raising and educating us to the best of their ability in a warm loving and nurturing household. We were always surrounded by family and friends; plus Austrian music and dancing to polkas and waltzes. Pop and Mom were both excellent dancers and both loved to sing Austrian songs they had known and learned during childhood.

As many of you know, Pop owned and operated a butcher shop and deli in the Bronx for more than 20 years while we were growing up. He then worked for a while at the Schaeffer Brewery in Brooklyn and eventually returned to his original trade as a machinist before taking retirement some 13 years ago.

Our dad was a soft-spoken, mild-mannered man; and a loving husband and father. He

would never forget a card or gift for Mom or us at Christmas, our birthday and we especially remember those beautiful boxes of chocolates for us at Valentine's Day.

I'll always remember the wonderful times we had at home, filled with so many family members and friends; and Pop always being the perfect host and playing music on the old record player. I'll always cherish the wonderful times I had dancing with Pop at the Austrian dances. I was a pretty good dancer too – I guess I inherited that ability from both my parents.

Pop not only loved his wife, children, family and friends, but loved his Lord God and Savior, Jesus Christ. Pop and Mom belonged to St. Clare's parish here for 45 years. It was their home and they saw it grow and helped nurture it through change for many years. Pop served here as an usher at the 10 am mass for many years; was a past Secretary-Treasurer and past President of the Holy Name Society; also serving as an active member until moving to Florida two years ago.

Age and the traumas of transition began taking its toll on Pop, leading him through struggles with his health in his later years. He fought the fight through Alzheimer's and Parkinson's Disease, but eventually succumbed to osteomyelitis and death. He never complained and always cooperated with his care givers, trusting in the Lord to get him through. God was good to our father He didn't let him suffer in pain, and took him peacefully during the night.

Today we all gather here to celebrate the life of this quiet, gentle, pleasant and loving person as he continues his journey with God in his heavenly kingdom.

Thank you all for sharing in his life and in this day..“

Pennsylvania – Poppendorf

Im Alter von erst 53 Jahren starb Walter Medl, der mit 16 Jahren im Jahre 1961 aus Poppendorf ausgewandert ist. Tragisch ist das Schicksal für seinen Vater gleichen Namens, der nun seinen 2. Sohn innerhalb kurzer Zeit verloren ist.

Kitchener – Apetlon

Im Alter von 63 Jahren starb nach langem, schwerem Leiden Frau Maria Mayer, geb. Haider.

New York – Antau

Im 86. Lebensjahr starb in New York Anna Neppl. Anna Neppl, geborene Gabrisch, wurde in Antau bei Mattersburg geboren, zog in jungen Jahren nach Wien, wo sie als Dienstmädchen arbeitete.

Nach den schwierigen Jahren der Nachkriegszeit, wanderte sie 1959 ihrem Gatten nach Amerika nach. Dort lebte sie mit ihrer Familie im Stadtteil Bronx. Sie hat ihre Heimat einige Male besucht und war dem Burgenland immer sehr verbunden.

Northampton – Gaas

Im hohen Alter von 93 Jahren starb Mary Wolf. Sie war mit Ihrem Gatten Alois 72 Jahre verheiratet.

Bath – St. Kathrein

Im Alter von 86 Jahren starb nach einem Verkehrsunfall Stephen J. Milisits.

Northampton – Punitz

Johanna Dragovits ist im 93. Lebensjahr verstorben und Therese Mirakovits starb im hohen Alter von 97 Jahren.

Allentown - Zahling

Theresia Dex starb im Alter von 91 Jahren.

Westbeemster/Holland – Neusiedl b.G.

Im Alter von 86 Jahren starb Theresia Eggers – Schulter.
Auf ihrer Parte stand der Spruch:

Heimat

Der Mensch braucht ein Plätzchen
Und wär's noch so klein.
Von dem er kann sagen
Sieh' hier, dass ist mein.

Hier leb' ich, hier lieb' ich,
hier ruh' ich mich aus.
Hier ist meine Heimat,
hier bin ich zu Haus'.

AUS DER NEUEN HEIMAT

TORONTO - liebe Grüße



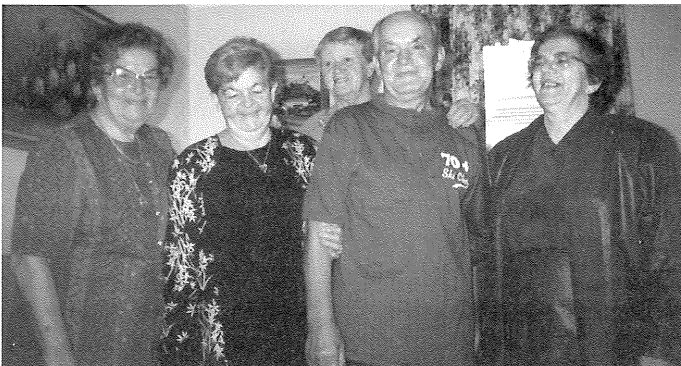
Der Vorstand des Burgenländer Klubs Toronto sendet liebe Grüße ins Burgenland und lädt herzlich zu den Veranstaltungen, die der Verein im heurigen Jahr organisiert, ein.

NEW YORK - Brüderschaft der Burgenländer



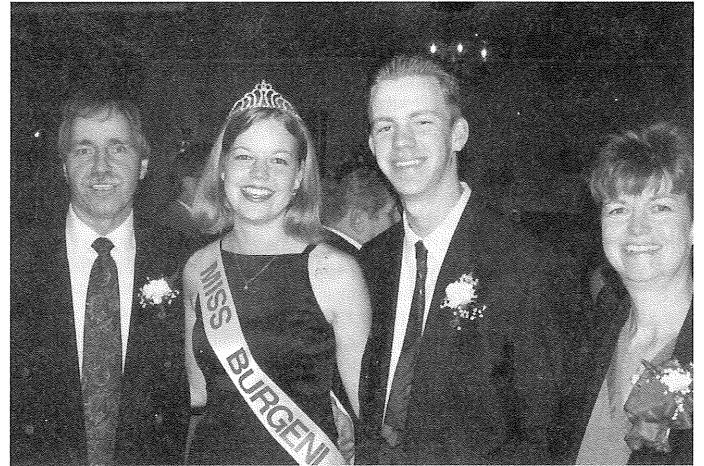
Beim Anniversary-Dance der Brüderschaft der Burgenländer stellen sich die Bildeiner dem Photographen, und zwar (v.l.n.r.) Louise Weinhofer, (geb. Durst), Vitus Stangl und seine Gattin Christine, (geb. Luisser), Leo Hanzl, der für seine langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt wurde, und Margret Rosner. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an alle Bekannten und Freunde im In- und Ausland.

CITY ISLAND - 70. Geburtstag



In voller Frische und guter Stimmung feierte Frank (alias Franz) Koller seinen 70. Geburtstag in City Island, New York, im Kreise seiner Lieben und der Schwestern Rosy Jost (New York) und Gretl Schmid (New Jersey), sowie Josefina, die mit ihrem Gatten Ing. Hans Huber aus Güssing im Burgenland angereist waren. Frank, dessen Vater das Burgenland bereits 1929 in Richtung Amerika verlassen hatte, war seinen Schwestern (1947 ausgewandert) im Jahre 1948 nachgefolgt.

NEW YORK - Miss Burgenland



Die Familie der diesjährigen Miss Burgenland New York, Vater Frank, Carrie, Bruder Frank jun. und Mutter Maureen Seier, wird auch beim Picnic am 11. Juli in Moschendorf zugegen sein.

HAWAII - Europaball

Zum viertenmal fand heuer der Europaball in Honolulu statt. 380 Gäste haben an diesem hervorragenden Ereignis teilgenommen. Unser Landsmann Hermann Allerstorfer hält nicht nur Kontakt mit den wenigen Burgenländern im pazifischen Raum, er ist auch der Präsident der „Austrian Hawaiian Association“, Mitbegründer und Organisator des Europaballes, dessen Komitee europäische Tradition in dieser fernen Inselwelt hochhalten will.

Das Ehepaar Allerstorfer hat den Ball eröffnet. Auch die Speisekarte trug ihre Handschrift: Strudel, Kaiserschmarrn, Topfenpalatschinken, Sachertorte, Linzer Torte usw.

Der Verein hat auch den „Österreichischen Adler“ gestiftet, eine Statue aus hawaiianischen Koa-Holz, das eine „Swarovski Bleikugel“ trägt, in die der österreichische Adler eingraviert ist. Dieser Preis wurde zum erstenmal vergeben. Die Witwe des verstorbenen österreichischen Architekten Alfred Preis hat die Ehrung entgegengenommen. Alfred Preis hatte das Monument über der gesunkenen „Arizona“ errichtet. Bekanntlich wurde dieses Schiff beim Angriff der Japaner auf Pearl Harbour 1941 versenkt. In dem Wrack befinden sich noch immer die Leichen der Seeleute.

Der österreichische Generalkonsul Hans Strasser hat am Europaball der Witwe Preis diesen Pokal überreicht (Bild unten).



AUS DER ALTEN HEIMAT

ANDAU: Eiserne Hochzeit feierten Martin und Anna Thyringer. Sie haben 1934 geheiratet.

ALTSCHLAINING: Anna Adelmann ist im 92. Lebensjahr gestorben.

APETLON: Am 27. April veranstalteten 15 Bauern aus dem Seewinkel, - aus Illmitz, Apetlon und Wallern – einen großen Bauernmarkt auf dem Wiener Stephansplatz. Von Gemüse aller Art, Sirup, Honig, Grammelbogatscherl bis zu Produkten der Schafzucht, haben die Bauern gesunde Lebensmittel angeboten. Der Reinerlös wurde den Renovierungsarbeiten am Wiener Stephansdom zugeführt.

BAD SAUERBRUNN: Schon die Römer haben das Heilwasser dieses Ortes genutzt. Der Aufschwung im Badebetrieb setzte im 19. Jahrhundert ein, was in enger Beziehung stand mit der Eröffnung der Bahnlinie zwischen Wr. Neustadt und Ödenburg. Im Jahre 1909 wurde der Kurort zur selbständigen Gemeinde. Jetzt hat man das 90. Jahrbildium gefeiert.

BAD TATZMANNSDORF: Den 60. Hochzeitstag feierten Karl und Irma Deutsch.

BOCKSDORF: Eduard Muik hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

BUCHSCHACHEN: Im Alter von 78 Jahren starb Adolf Paukovits.

BURGAUBERG: Johanna Brünner verstarb im 87. Lebensjahr.

BRUCKNEUDORF: Antonia Steffl, die Altchefin des Autohauses Steffl, feierte ihren 100. Geburtstag. Sie ist sehr zuversichtlich, denn ihre Schwester wurde sogar 107 Jahre alt.

DEUTSCH EHRENSDORF: Paula Kopfer feierte ihren 80. Geburtstag.

DEUTSCH JAHRNDORF: Johann Hutflesz ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Goldene Hochzeit feierten Hilda und Franz Lagler.

DEUTSCHKREUTZ: Elisabeth Leser verstarb im 92. Lebensjahr.

DEUTSCH MINIHOF: Frau Hermine Zych feierte ihren 83. Geburtstag.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Franz Steiner wurde 70 Jahre alt. Er ist einer der am längsten dienenden Bürgermeister. 1967 wurde er zum erstenmal gewählt. Seit 1975 ist er Ehrenbürger. Zur Gemeinde gehören die Dörfer Deutsch Tschantschendorf, Kroatisch Tschantschendorf, Tobaj, Punitz, Hasendorf und Tudesdorf.

Pauline Messenlehner feierte ihren 90. Geburtstag.

DOIBER: Maria und Franz Redl feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

DONNERSKIRCHEN: Ihren 95. Geburtstag feierte Aloisia Wimmer.

DREIHÜTTEN: In der ersten Maiwoche feierten Walter Hatvan und seine Gattin Stefanie ihre 75. Geburtstagstage.

DÜRNACH: Das hohe Alter von 93 Jahren erreichte Anna Wallner.

EBERAU: Ein internationaler Radweg wurde in Eberau feierlich eröffnet. Dadurch ist es Radfahrern möglich, auf guten Straßen diesseits und jenseits der Staatsgrenze zu fahren. Die Grenzüberschreitung ist beim Übergang Eberau – Postrum möglich.

Rosa Frankl feierte ihren 90. Geburtstag.

EDLITZ: Der frühere Bürgermeister Stefan Fixl ist gestorben.

EISENBERG: Johanna Krutzler feierte ihren 85. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Nur 5 Tage nach ihrem 80. Geburtstag ist Frau Amalia Svetits (Nr. 62) gestorben. Sie war Mutter von 3 Söhnen und seit 55 Jahren Kriegswitwe. Ihr Mann („Pista“) ist im letzten Weltkrieg gefallen. Sie war die älteste Bürgerin von Eisenhüttl.

EISENSTADT: Vor 125 Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Ein Höhepunkt bei der Jubiläumsveranstaltung war die Segnung eines neuen Rüstfahrzeuges.

Zu einem herausragenden gesellschaftlichen Ereignis wurde der Weltkongress der Weinorden, der bedeutende Persönlichkeiten der internationalen Weinszene nach Eisenstadt zusammengeführt hat.

Seit 20 Jahren gibt es im Landesstudio Burgenland in Eisenstadt Radiosendungen in kroatischer Sprache. Seit 10 Jahren gibt es auch Fernsehsendungen in kroatischer Sprache.

FRAUENKIRCHEN: Im 89. Lebensjahr verstarb Maria Kandl.

GAAS: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Anton und Maria Gratzl.

Im Alter von 78 Jahren verstarb Alois Stangl.

GATTENDORF: Der langjährige Pfarrer von Gattendorf und Potzneusiedl, Dr. Hans Wächter, ist nach langem Leiden im 72. Lebensjahr gestorben. Er war zuerst Kaplan in Deutschkreutz und Eisenstadt und wurde 1964 Pfarrer von Gattendorf. Seit 1971 versah er auch Potzneusiedl.

GERERSDORF: Nur wenige Wochen nach dem Tod seiner Mutter, die im 99. Lebensjahr gestorben ist, verstarb nun im Alter von 76 Jahren Johann Bruckner (Simandl-Bruckner). Geboren und aufgewachsen am Bauernhof am Riegelberg war der Verstorbene von 1958-70 Bürgermeister von Gerersdorf.

GLASING: Im 91. Lebensjahr starb Maria Schatz, Nr. 4.

GOLS: Ihren 85. Geburtstag feierte Susanna Wendelin.

GRIESELSTEIN: Theresia und Franz Forjan feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

GRITSCH: Maria und Hubert Werner feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

GROSSPETERSDORF: Vier Frauen von Großpetersdorf haben gemeinsam mit dem Konditormeister Ladislaus Huszar 130 Backrezepte zusammengetragen und diese in Form eines Buches herausgegeben, mit wertvollen Tips rund um das Kuchenbacken.

GÜSSING: Nach kurzem Leiden verstarb Frau Katharina Gratzler im Alter von 87 Jahren. Sie war die Witwe nach dem vor einigen Jahren verstorbenen Schneidermeister Anton Gratzler. Die Verstorbene stammte aus Rehgraben und arbeitete als junges Mädchen einige Jahre in New York. Noch vor dem Kriegsbeginn kehrte sie zurück und führte zusammen mit ihrem Mann ein Kleiderhaus und eine Schneiderei in Güssing.

HACKERBERG: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Karoline und Karl Gruber.

HAGENS DORF: Nun gibt es den Uhudler auch in Form von Sekt. Aus der Sorte Ripotela und nach 6monatiger Lagerung ist der Sekt fertig. Die Produzenten sind Harry und Resi Kaiser aus Hagensdorf.

Maria Pail verstarb im hohen Alter von 89 Jahren.

HALBTURN: Maria Hoffmann verschied im 80. Lebensjahr.

HANNERSDORF: Johann und Anna Perl feierten ihre Diamantene Hochzeit.

HARMISCH: Die Straße durch den Ort befand sich schon in einem so schlechten Zustand, daß nun die gesamte Strecke neu gebaut wird, ein Unterfangen, das zwei Jahre in Anspruch nehmen wird.

HEILIGENKREUZ: Theresia und Andreas Oberecker feierten ihre Goldene Hochzeit.

Franz Rabel starb im Alter von 73 Jahren.

HENNDORF: Engagierte Gemeindebürger haben die Florianikapelle renoviert.

HEUGRABEN: Alois Zlokkikovits feierte seinen 80. Geburtstag.

ILLMITZ: Den 91. Geburtstag feierte Katharina Lunzer.

JABING: Juliane Tomisser feierte ihren 86. Geburtstag.

JENNERSDORF: Frau Aloisia Binder feierte ihren 90. Geburtstag in erstaunlicher Frische.

KALKGRUBEN: Ihren 95. Geburtstag feierte Susanna Horvath.

KIRCHFIDISCH: Angela und Josef Weiner feierten den 50. Hochzeitstag.

KITTSEE: Der internationale Grenzübergang Kittsee-Jarovce ist fertiggestellt worden. Jetzt kann die Nachbarstadt und nunmehrige Hauptstadt der selbständig gewordenen Slowakei, Pressburg (Bratislava) auf kurzem Weg und schneller erreicht werden.

KLEINFRAUENHAID: Nach den Türkenkriegen wurde die damals wiedererrichtete Pfarr- und Wallfahrtskirche Kleinfrauenhaid 1699 geweiht. 300 Jahre später haben die Gläubigen dieses Ereignisses im Rahmen eines Jubiläumsfestes gedacht.

KLEINMÜRBISCH: Daniela Dragovits und Gerald Kern haben geheiratet.

KLEINPETERSDORF: Im 62. Lebensjahr starb Michael Muhr.

KOHFIDISCH: Goldene Hochzeit feierten Franz und Anna Wagner.

KROATISCH GERERSDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Stefanie und Alexander Jambrich.

KROBOTEK: Emma Werner feierte ihren 88. Geburtstag.

KULM: Maria Bugnits feierte ihren 85. Geburtstag.

LOIPERSBACH: Im Alter von 83 Jahren starb Anna Raidl.

LORETTO: Leopold Höfer verschied im 91. Lebensjahr.

MARIA BILD: Ihren 84. Geburtstag feierte Theresia Kloiber.

MARKT ALLHAU: Im 86. Lebensjahr starb Johann Geza Hagenauer.

Maria Binder ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

MARKT NEUHODIS: Johann und Gisela Paar (Nummer 93) feierten Goldene Hochzeit.

Im Steinbruch wurde ein Klettergarten angelegt. So ist es auch im Burgenland möglich, diesen alpinen Sport, der sonst nur im Hochgebirge ausgeübt wird, zu pflegen.

MOGERSDORF: Robert Kloiber erreichte das hohe Alter von 90 Jahren.

MÖRBISCH: Die Seefestspiele, 1957 ins Leben gerufen, sind zum wichtigsten und bekanntesten Operetten-Festival Europas geworden. Im heurigen Sommer wird „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß gegeben. Da die Vorstellungen wegen der großen Nachfrage bereits ausverkauft sind, mußten zusätzliche Vorstellungen eingeschoben werden. Nächstes Jahr steht mit dem

AUS DER ALTEN HEIMAT

„Zigeunerbaron“ wieder ein Operettenklassiker auf dem Programm.

MOSCHENDORF: Das Kracherl ist wieder da. Früher gab es dieses Limonadengetränk in verschiedenen Formen und Verschlüssen. Am originellsten war der Verschuß mit einer Glaskugel, welche man hineindrücken mußte, damit die Flasche offen war. Nun hat in Moschendorf der Getränkehersteller Anton Windisch die Produktion von Kracherl wieder aufgenommen.

Stefan Keschl starb im Alter von 80 Jahren.

MINIHOF LIEBAU: Ihren 88. Geburtstag feierte Berta Braunstein.

MÖNCHHOF: Georg Wollfahrt hat seinen 90. Geburtstag gefeiert.

MÜHLGRABEN: In dieser kleinen Gemeinde an der Südspitze des Landes lebt die älteste Burgenländerin.

Aloisia Lipp ist 104 Jahre alt und geistig und körperlich noch erstaunlich frisch. Sie hofft, daß nächste Jahr noch zu erleben, dann hätte sie in drei Jahrhunderten gelebt.

NECKENMARKT: Das 10jährige Jubiläum feierte der Verband „Blaufränkisch Mittelburgenland“ mit der Herausgabe eines Buches „Blaufränkisch Band – Reise ins Reich des Rotweines“

Das alte Ziegelwerk, das 15 Leuten Arbeit gegeben hat, ist geschlossen geworden.

NEUDAUBERG: Im Alter von 94 Jahren starb Johann Goger.

NEUBERG: Im Alter von 70 Jahren verstarb Robert Kovacs.

NEUHAUS am Klausenbach: Ihren 80. Geburtstag feierte Emma Schwarzl.

NEUSIEDL bei GÜSSING: Maria Kern feierte ihren 80. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Mit einem Festkonzert feierte die Musikschule ihr 50jähriges Jubiläum.

OBERWART: Die reformierte Pfarrkirche von Oberwart wird renoviert. Die gesamte Fassade und die Fenster sind bereits erneuert. Ebenfalls erneuert wird die alte Turmuhr.

In der Stadt gibt es seit kurzem ein Biermuseum, wo man zwar kein Bier, dafür aber eine große Anzahl von Brauerei-Souvenirs zu sehen bekommt: Eine Bierdeckel-Sammlung, die zu den größten der Welt gehört, ferner mehr als 3.000 verschiedene Bierdosen aus über 80 Ländern. Kürzlich wurde der 1.000ste Bierflaschenöffner in die Sammlung einverleibt.

Im 88. Lebensjahr ist Branko Volcic gestorben. Der frühere Postbeamte Alexander Zambo ist im 74. Lebensjahr gestorben.

OLLERSDORF: Franz Luif feierte seinen 85. Geburtstag. Ihren 90. Geburtstag feierte Berta Fassl.

OBERPULLENDORF: Stefan Böse starb im Alter von 89 Jahren.

PAMHAGEN: Leopold Leier starb im Alter von 72 Jahren.

PINKAFELD: Im Rahmen des Stadtmuseums Pinkafeld wurde ein eigenes Garnisonmuseum eingerichtet. Die Stadt ist schon seit vielen Jahrzehnten Sitz einer Garnison des Bundesheeres. Am 23. Juni 1949 wurde in Imst in Tirol von Hermann Gmeiner das erste SOS Kinderdorf in der Welt gegründet. Heute gibt es Kinderdörfer bereits in 130 Staaten der Welt. Das erste in Burgenland wurde in Pinkafeld errichtet.

POPPENDORF: Helene Wilgruber feierte ihren 80. Geburtstag und Frau Gisela Gibiser wurde 91 Jahre alt..

PURBACH: Leopoldine Lang ist im 92. Lebens-

jahr gestorben.

RAX: Ihren 85. Geburtstag feierte Frau Maria Fleck.

REINERSDORF: Helene Sommer starb im Alter von 46 Jahren.

Helene Zimmermann hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

RITZING: Anna Trimmel ist im 81. Lebensjahr gestorben.

ROHR: Erna Peischl ist im 65. Lebensjahr gestorben.

ROHRBRUNN: Hermann Laschet und Maria Neubauer wurden 80 Jahre alt.

RUDERSDORF: Unterstützt von der Gemeindeverwaltung hat Harald Lamm angeregt, die alten Holzzäune wieder einzuführen. Der alte „Spriesselzaun“ wurde zuerst vom Maschendraht verdrängt, dann kamen die Thujen in Mode. In den letzten Jahren sieht man immer mehr Zäune aus Schmiedeeisen und Beton. Sogar Ziegelmauern werden als Zäune aufgestellt. Im Ortsteil Weichenberg hat sich der neue Lattenzaun schon durchgesetzt.

Ein Jubiläum seltener Art feiert die Familie Kainz: Drei Generationen sind bei der Feuerwehr: seit 1959 Großvater Josef, seit 1974 sein Sohn. Nun ist Enkel Patrick der Feuerwehr beigetreten. Also alle 25 Jahre kommt eine Generation dazu.

In Rudersdorf gibt es 56 Betriebe mit 900 Arbeitsplätzen. Allein 240 Arbeitnehmer sind im Textilwerk Sattler beschäftigt.

ST. MICHAEL: Anna Kopitar wurde 90 Jahre alt. und Josef Hanzl erreichte das hohe Alter von 101 Jahren.

Elke Jandrisevits, die Enkelin unseres verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Oberamtmann Eduard Jandrisits, hat ihr akademisches Studium in Wien mit dem Erwerb des Magisteriums erfolgreich beendet.

SCHALLENDORF: Franziska Derkics feierten ihren 85. Geburtstag.

SCHANDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Katharina Fleischhacker.

SIEGENDORF: Den 80. Geburtstag feierte der langjährige Pfarrer von Siegendorf Josef Prieler, der in Schützen am Gebirge gebürtige Jubilar wurde 1949 zum Priester geweiht. Von 1960 bis zu seiner Pensionierung war er Pfarrer von Siegendorf.

STADT SCHLAINING: Wenige Wochen nach seiner Frau, mit der er 61 Jahre verheiratet gewesen ist, ist der Gastwirt Julius Leitner gestorben. Der bekannte Wirt führte in den 50er Jahren ein Gasthaus in Stegersbach und seit 1967 das Gasthaus am Hauptplatz in Schlaining.

Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihr 110jähriges Jubiläum.

Mit zahlreichen Veranstaltungen feierte die Blasmusikkapelle ihr 40jähriges Jubiläum.

STEGERSBACH: Als erste Freiwillige Feuerwehr des Bezirkes Güssing wurde die Feuerwehr Stegersbach im Jahre 1879 gegründet. Nun hat sie ihr 120. Jubiläum gefeiert.

Um mehr als eine Million Dollar wurde ein Thermalbad, Hotelanlagen und eine Golfschaukel gebaut. Da diese Anlagen derzeit nur aus einer einzigen Quelle gespeist werden, wurde jetzt mit der Bohrung einer zweiten Quelle, die bis in eine Tiefe von 1.200 Meter gehen soll, begonnen.

Anna Krammer, die älteste Bürgerin der Gemeinde wurde 100 Jahre alt. Bereits 1940 ist ihr Mann an den Spätfolgen seiner Verwundung, die er im Ersten Weltkrieg erlitten hat, gestorben. Unter schwierigen Umständen hat diese tapfere und

fleißige Frau, die schon 60 Jahre Witwe ist, ihre 8 Kinder großgezogen. Landeshauptmann Stix ist gekommen, um ihr zu gratulieren und zu danken.

Der Tierarzt Dr. Alfred Holler ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er ist in Rudersdorf geboren und kam nach seinem Studium gleich 1956 nach Stegersbach, um dort die Stelle seines Vorgängers, Dr. Scheuhammer zu übernehmen, der in Pension gegangen war. 35 Jahre lang, während seiner ganzen Dienstzeit wirkte der Verstorbene in Stegersbach.

STEINBERG: Ihren 85. Geburtstag feierte Hermine Zisper.

STEINBRUNN: Seinen 92. Geburtstag feierte Hermann Vogt.

STREBERSDORF: Der frühere Bürgermeister Johann Schlögl feierte seinen 75. Geburtstag.

STREM: Oberschulrat Stefan Tretter, ein Stremer Kind, ging in Strem in die Volksschule und kam nach seinem Studium als Lehrer wieder an die Volksschule zurück. Sein ganzes Leben hat er in seinem Heimatdorf gewirkt. Von 1945 an war er Volksschullehrer und zugleich Leiter dieser Schule. Er gründete auch den Männergesangsverein Strem. Nun ist er im Alter von 78 Jahren gestorben.

STUBEN: Johann und Irma Pahr feierten Diamantene Hochzeit.

Franz Schranz ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

SULZ: Der Wagnermeister Franz Dujmovits (Hackenberg) und seine Frau Maria feierten Goldene Hochzeit.

Der Altbauer August Petersell ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Sein Bruder Stefan lebt in Copley, sein Bruder Josef in New York.

TAUCHEN: Im Alter von 83 Jahren starb Ernst Ulreich.

TUDERSDORF: Hermann und Anna Dulmovits feierten ihre Goldene Hochzeit.

UNTERSCHÜTZEN: Ihren 90. Geburtstag feierte Anna Huber.

UNTERWART: Der Verstorbene Georg Szemes, Weinhändler aus Pinkafeld hat in den Jahren 1955-57 Filmaufnahmen in den süd-burgenländischen Dörfern gemacht, darunter auch in Unterwart. Nun wurden diese Filme, die sich im Besitz seines Sohnes befinden, videogerecht hergerichtet. An einem langen Sommerabend und vor einem zahlreichen und interessierten Publikum wurden sie erstmals nach 40 Jahren wieder vorgeführt.

Maria Liszt wurde 90 Jahre alt.

URBERSDORF: Theresia Gratzler feierte ihren 90. Geburtstag.

WALLERN: Elisabeth Eder feierte ihren 80. Geburtstag.

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Katharina und Josef Mayerhofer.

WEPPERSDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Maria Oberhofer.

WILLERSDORF: Maria Hoffmann feierte ihren 95. Geburtstag.

WINDISCH MINIHOF: Ihren 94. Geburtstag feierte Anna Preininger.

WOPPENDORF: Anna Besenhofer ist im 75. Lebensjahr gestorben.

WULKAPRODERSDORF: Goldene Hochzeit feierten Theresia und Mathias Dihanits.

ZAHLING: Theresia Boandl wurde 93 Jahre alt.

ZURNDORF: Richard Heinzl starb im 73. Lebensjahr.

„Die Hianzen“

Purbach

Purbach hinwiederum
reicht Türkenblut herum –
Preßt aus den feinsten Traub'n
himmlisch für jeden Glaub'n:

Ein Türk'im Rauchfang drinn
is'drum als Nachbar blieb'n –
Jetzt spielt der Deserteur
Fremdenverkehr.

Dem hot da Wei z'guat g'schmeckt,
drum hot er si vasteckt –
woa ob'n recht long alloa,
heit vielbegaffter
Ehr'nbürger der Gmua

Wenn er zu durschti wird,
schier den Verstand valiirt,
reicht hülfreich d'Hauswirtin
's Tschutterl eahm hin

von Franz Renisch

Zum Schulschluß

Heit wird do a Fest gfeiert
de(i)s holb froh, holb trauri (g) is
und dos kuana va ins Schülern
je im Lebm vagißt.

Mia nehman Obschied va da Schul',
ins ollen is scha kloa:

Mia wern ouft nouh späta sogn,
daß de(i)s a schene Zeit woa.

Vüln Doank sogn mia den Lehrern
De(i) sou güti uns gfiacht!

Doß mia heit va oln scheidn-
tiaf an unsere Herz'n riaht.

Ich sog hiatz im Naomen oller:
Vagessn wern mia Enk nia
und wenn mia guit durchs Lebm kemman,
às Hauptvadianst droan hobt's Ihr.

Sou loßt's ins auseinoandergohn,
mia winschn oln recht vül Glick!
In Zukunft denkn mia sicha ouft
an unsre Schulzeit ge(r)n zruck.

von Elisabeth Jandrisits

As Hianzenloand

Mei Großmuida hot ma öfter dazöhlt,
der Herrgoud ward oagstiegn van Himml af d'Wölt.
Is umgaongan do und hot olls betrocht,
hot gschaut, oub er d'Wölt eh richti hot gmocht.

Und wiar a is kemman ins Hianzenloand,
woar a über sei eigane Schöpfung erstaunt.
Er hot gsgot: „Hiatz muiss ich mei Oarwat loubm,
weil do is schener, wia ba mir im Himml oubm.“

von Erich Proszner

NEUE BÜCHER

In Güssing geboren schreibt Ulrike Winkler- Hermaden in ihrem Buch „Heimat“ einen Roman über das Südburgenland. Sie erzählt die Geschichte einer burgenländischen Familie von der Zwischenkriegszeit bis heute. Was die Mitglieder dieser Familie erleben, erscheint als charakteristisch für die Menschen im Burgenland unserer Zeit: Amerikawanderung, Heimmattreue, Pendlerschicksale usw. 125 Seiten, Schilling 185.-

Sehr umfangreich und sehr schön geworden ist der **Hianzn-Kalender** 1999, der nun bereits das zweite Jahr erschienen ist. Viele Geschichten und Gedichte sind in hianzischer Mundart geschrieben. Daneben gibt es einen Kalender und viel Interessantes über das Burgenland und die hianzische Mundart. 164 Seiten, Schilling 100.-

Rechtzeitig zum Reichl Jahr erschien das Buch von Heinz Koller („Heinele“) „... tief verwurzelt“... mit eigenen Gedichten und Erzählungen in hianzischer Mundart. Das Werk wurde bei der Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft, bei welcher der Verfasser in den Vorstand gewählt wurde, präsentiert und ist zum Preis von öS 165.-, wie auch die anderen Bücher, über die Burgenländische Gemeinschaft zu beziehen.

15 Wörter burgenländisch

Bietschn

Kanne, ein volles Gefäß („a Bietschn full“)

bloatn

geleiten, an der Hand führen

dahaspeln

stolpern; wenn jemand beim Geradeausgehen über die eigenen Füße fällt.

feda

vorne; „er geht feda mia“, (=er geht vor mir)

grampeln

sich kratzen

Gstöl rama

„as Gstöl rama“ heißt, jemanden scharf zurechtweisen, fest zusammenschimpfen

herial

auch „herigl“ = herüben, auf dieser Seite

lada (iada, iati)

Dienstag

kraxln

klettern „af di Bam kraxln“ (= auf die Bäume klettern)

liantschn

lummeln, faul herumliegen

Maiplutschn

Löwenzahn

Mosn

Delle, Einbuchtung, eingedrückte Stelle;
gmousarad; viele eingedrückte Stellen, mit Dellen übersät

sieri

geizig, neidig

Tetschn

Ohrfeige, Watschen

Totschn

schlimmes Mädchen;
auch: „dahertotschn“, wenn jemand schwerfällig plump dahergeht.

Alter Spruch

„Bis d`heiratst, is guad!“

Mit diesem Satz tröstet man Kinder, wenn sie sich verletzt haben und weinen. Man meint damit, daß bis zur Heirat die Schmerzen weg sind.

Auswandererschicksal

Steinfurt

Einige Worte zum Auswandererdorf Steinfurt:

Es war ein armes Dorf mit großen Familien. So ist es nicht verwunderlich, daß schon um 1900 viele Steinfurter die Heimat verließen. Insgesamt wanderten in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts 180 Steinfurter aus. Davon kehrten 80 wieder in die Heimat zurück. Viele freiwillig, um sich mit den ersparten Dollars eine Existenz aufzubauen, oder das Schicksal zwang sie durch Krankheit zur Rückkehr.

Die noch heute gebräuchlichen Hausnamen Miatschov, Petrov, Kaitschov, Hischov und die Flurnamen Cilina, Zabrig, Sridnji Iapti usw. erinnern daran, daß Steinfurt von Kroaten besiedelt worden war. Kroatisch spricht heute niemand mehr...



Anna, Rosa, Mutter Anna Diemer, Frank und Karl Fetzer, 1963

Das Auswandererschicksal meines Neffen Frank Stubits jun. und der Nichten Rosina Malits und Anna Fetzer (beide geb. Stubits), das ich beschreiben möchte, ist für viele Steinfurter Familien, die auswandern mußten, typisch.

Der Großvater von Frank jun., Hyronimus Stubits (Steinfurt Nr. 40) wanderte mit seiner Frau Maria 1906 nach Amerika aus und kehrte 1914 mit seiner Familie (drei Kinder, in Amerika geboren) nach Steinfurt zurück. Kaum daheim angekommen, mußte er in den Krieg und geriet in russische Gefangenschaft. Als er aus der Gefangenschaft nach Hause kam, war das schwer verdiente Geld durch Kriegsanleihe und die Inflation verloren. Aus war der Traum vom neuen Haus.

Im Jahre 1923 fuhr sein Sohn Frank, sen. nach Amerika und verdiente sein Geld in einer Zementfabrik. Hart verdientes Geld, denn die Arbeitsbedingungen waren unmenschlich. So gab es damals keine Filter gegen den Zementstaub, der die Lungen der Arbeiter schwer schädigte. Viele männliche Auswanderer aus Steinfurt arbeiteten in Zementfabriken. Frank kehrte 1928 nach Steinfurt zu-



Rosina Malits und Anna Fetzer (sitzend) dahinter Frank Stubits mit Gattin Elisabeth und Karl Fetzer, 1998



Herr und Frau Tuifl besuchen ihre Verwandten in Amerika, 1971

rück, verliebte sich in Anna Tuifl (Steinfurt 20), heiratete sie und kehrte noch im selben Jahr mit seiner Frau nach Amerika zurück. Dort wurden ihm drei Kinder, Frank, Rosina und Anna, geboren. Von Amerika aus ließ er sein Elternhaus, noch aus Lehm gebaut und mit Stroh gedeckt, abreißen und gab einem Baumeister den Auftrag, ein neues Haus aufzubauen. Viele Steinfurter ließen, während sie in Amerika Dollars machten, ihre Häuser in der alten Heimat „schlüsselfertig“ erbauen. Meist unter Aufsicht der Ehefrau, die mit den Kindern in Steinfurt die kleine Landwirtschaft bearbeitete. Diese typischen „Amerikahäuser“ zählen noch heute zu den schönsten Häusern des Dorfes.

Doch im Jahre 1932 mußte Frank sen. aus gesundheitlichen Gründen Amerika verlassen. Seine Kinder Frank, Rosina und Anna, einige Monate alt, nahm er nach Steinfurt mit. Noch im selben Jahr verstarb er.

Die Zementfabriken Amerikas hatten wieder ein Opfer gefordert. Seine Frau blieb in Amerika, um die Schulden für das Haus abzuführen.

Da es der Wunsch des Verstorbenen war, man möge die Kinder nicht trennen, nahm Maria Tuifl, die Schwiegermutter des Verstorbenen, die Kinder auf, obwohl sie noch für vier ihrer neun Kinder zu sorgen hatte. So wuchsen die Mädchen als Kaitschov („Hausname“ von Maria Tuifl) Rosina und Anna auf. Frank, der ab 13 Jahren der Großmutter väterlicherseits in der Landwirtschaft half, ist allen Steinfurtern unter Hischov Frank in Erinnerung.

Der Zweite Weltkrieg machte es der Mutter, die in der Zwischenzeit wieder geheiratet hatte, unmöglich, die Kinder nachkommen zu lassen. Doch kaum war der Krieg beendet, ließen sie über das amerikanische Konsulat die Kinder Frank, Rosina und Anna, die ja amerikanische Staatsbürger waren, nach Amerika kommen. Der amerikanische Staat schoß 1000 Dollar „Startgeld“ vor.

Alle drei Kinder bauten sich in Amerika eine Existenz auf und gründeten eine Familie. Doch ihre Heimat haben sie nicht vergessen. Schon einige Male besuchten sie die Verwandten und die Jugendfreunde in der alten Heimat. Frank war schon über 20mal daheim, denn seine Frau stammt aus Steinamanger. Im Sommer 1998 waren sie anlässlich meiner Goldenen Hochzeit zum letzten Male (siehe Bild) in Steinfurt.

Im Jahre 1956 organisierte die Burgenländische Gemeinschaft die ersten Flüge in die alte Heimat. Mutter Anna und ihr zweiter Mann Karl Diemer nutzten diese Chance und besuchten die alte Heimat. Das Ehepaar Diemer wurde von Dr. Toni Lantos in Steinfurt begrüßt, denn sie zählten zu den ersten Mitgliedern dieser jungen Gemeinschaft.

Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich auf diesem Wege meinen Neffen Frank nachträglich zum 70. Geburtstag und der Nichte Anna zur Goldenen Hochzeit alles erdenklich Gute wünschen.



Diamantene Hochzeit in Moschendorf



Das Ehepaar Anton und Hermine Stangl feierte im Kreise seiner Familie und Freunde das Fest der Diamantenen Hochzeit und sendet mit diesem Bild liebe Grüße an alle Verwandten und Freunde nach Amerika und Australien.



Dieses Foto wurde bei einem bunten Fest in Steinfurt aufgenommen und zeigt (v.l.n.r. – Johann Nemeth, Paula Kopfer, Maria Pammer, Herbert Wukitsevit und Johann Poandl. Liebe Grüße an alle Freunde und Bekannten im In- und Ausland.

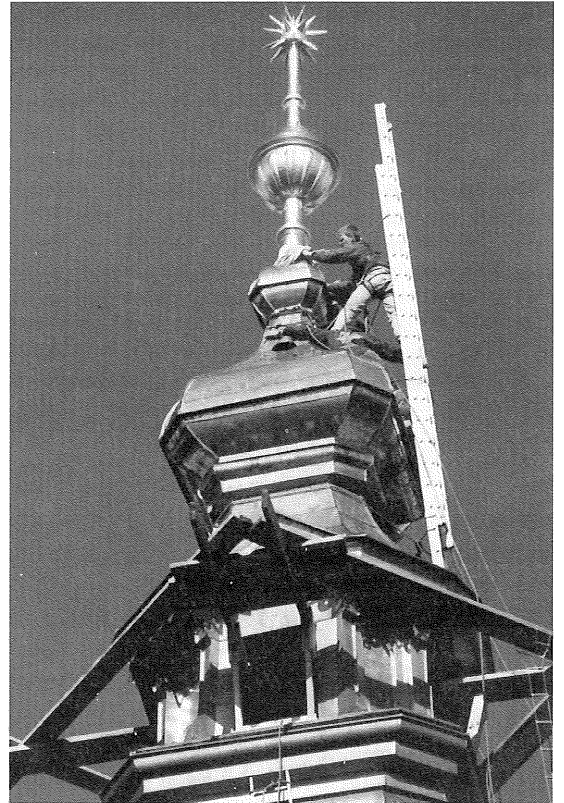


Der letzte Fassbinder

Obwohl das Burgenland zu den größten Weinbaugebieten Österreichs zählt, droht eine traditionsreiche Handwerkskunst auszusterben: Das Fassbinden. Tanks aus Kunststoff und Stahl haben die Fässer zurückgedrängt.

Nur noch ein gelernter Meister übt dieses Handwerk aus: Karl Roll aus St. Andrä am Zicksee. Noch heute werden bei Familie Roll die Weine in Holzfässern vergärt und gelagert. Ausgangsmaterial für die Erzeugung eines Fasses sind Akazien, Edelkastanien, Maulbeerbäume sowie französische Eichen. Meister Roll hat Fässer schon bis nach Kanada exportiert.

Jüngster Handwerksmeister



Handwerkliches Können und Fleiß haben es möglich gemacht, daß in der eigenen Spenglerei Janisch in Stegersbach heute drei Handwerksmeister aus drei Generationen der eigenen Familie arbeiten: Großvater, Vater und Sohn.

Gründer der Spenglerei war der Urgroßvater Johann Janisch (1897), sein gleichnamiger Sohn (geb. 1922) hat den Betrieb übernommen und modern ausgebaut. Gegenwärtiger Chef ist sein Sohn Manfred (1958). Dessen gleichnamiger Sohn (1978) hat vor wenigen Wochen die Meisterprüfung gemacht.

Der heute erst 21jährige Meister war Landessieger und Bundessieger im Lehrlingswettbewerb gewesen und konnte deswegen auch vorzeitig zur Meisterprüfung antreten. Somit ist er der jüngste Spenglermeister Österreichs. Er ist spezialisiert auf Kircheindeckung, wobei bemerkenswert ist, daß er die Turmdeckung ohne Gerüst durchführt (siehe Foto).

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Über die „First Austrian Wine tasting in New York, USA“ schreibt man: „We are sure that this type of tasting will have influence upon the sales of Austrian wines in this country“.

Auf dem Programm der Mörbischer Seespiele steht die Operette von Emmerich Kalman „Gräfin Maritza“

Vor 30 Jahren

Der Krankenunterstützungsverein „Stock im Eisen“ in Chicago feierte seinen großen „Austrian Bauernball“.

Ein altes Stück Eisenhüttl ging mit Paul Wukovits, der im Alter von 86 Jahren starb. Er war 25 Jahre ununterbrochen Kleinrichter dieser kleinen Gemeinde.

Vor 20 Jahren

Generalkonsul Eduard Adler und seine Gattin nehmen Abschied von Chicago.

Die Strem wird in der Nähe von Rauchwart aufgestaut. Dieser Stausee wird sich von Rauchwart bis nach Bocksdorf hin erstrecken.

Vor 10 Jahren

Die österreichische Airline – AUA – fliegt zum erstenmal mit eigenen Maschinen nach New York und dies sechsmal in der Woche non stop.

Kaiserin Zita, die letzte österreichische Kaiserin ist gestorben.

KURZ GESAGT

- Jährlich werden in Österreich 65 km² Boden durch Bau von Verkehrsflächen, Wohngebäuden usw. versiegelt. Dadurch geht viel fruchtbare Bodenfläche verloren. Würde man diese 65 km² allein auf das Burgenland umlegen, hätte dies zur Folge, daß unser Land in 61 Jahren total zugepflastert wäre.
- Am 5. Mai 1949 wurde der Europarat gegründet. So wurde zum erstenmal in der Geschichte das gesamte Europa unter einem Dach vereinigt. Waren ursprünglich nur 10 Länder Mitglieder, so ist ihre Zahl mittlerweile auf 40 angewachsen. Österreich ist dem Europarat nach Unterzeichnung des Staatsvertrages 1955 beigetreten.
- Am 8. Juni 1849 wurde die Gendarmerie gegründet. Nun feierte diese für unsere Sicherheit so wichtige Einrichtung ihr 150 jähriges Jubiläum.
- Die Zahl der Jugendlichen im Burgenland wird in 30 Jahren halbiert sein, sagt eine alarmierende Prognose.
- Das Rote Kreuz leistet auch im Burgenland wichtige und unersetzbare Dienste für die Mitmenschen. Im Jahre 1998 wurde das Rote Kreuz 49.979mal zum Rettungs- und Krankentransport gerufen. Der Helikopter mit einem Notarzt an Bord wurde 248mal angefordert. 27.300 Burgenländer haben ihr Blut für die Mitmenschen gespendet.
- Seit zwei Jahren gibt es im Burgenland einen „Handy-boom“. Die Anzahl der Mobiltelefone ist gewaltig angestiegen. Da sich verschiedene Telefonunternehmen auf dem freien Markt im Wettbewerb befinden, wird das Telefonieren auch billiger.

Wußten Sie , daß ...

- ... die Stadt Belgrad, wo wochenlang Bomben gefallen sind, dem Burgenland näher liegt als das österreichische Bundesland Vorarlberg?
- ... es im Burgenland 18 Fitneßstudios gibt?
- ... der LKW-Verkehr aus Ungarn durchs Burgenland in den letzten Jahren jährlich um 20 Prozent gestiegen ist?
- ...heuer der Bau von 70 Kilometer neuen Güterwegen im Burgenland geplant ist?

Bedeutende Burgenländer im Rückblick

Emmerich Csanits (3. 1. 1917 – 5. 7. 1993)

Er entstammt einer Bauernfamilie in Rechnitz. 1936-37 besuchte er die Bauernschule in Jormannsdorf, wo er bereits begann, Schwänke in burgenländischer Mundart aufzuschreiben. Gleich nach Kriegsbeginn wurde er 1939 in Polen schwer verwundet. Nach langem Lazarettaufenthalt mußte er abrüsten. Nach Ende des Krieges begann er 1946 mit dem Weinhandel, den er bis 1982 betrieb. Seit 1956 besaß er auch ein Tanz-Cafe in Rechnitz.

Bei seiner Tätigkeit als Weinhändler kam er in viele Orte. Was er dort erlebte und gehört hatte, begann er in burgenländischen Geschichten und Anekdoten aufzuzeichnen. Er war der Erste, der bereits Anfang der 70er Jahre in hianzischer Mundart publizierte, in einer Zeit, wo dies noch nicht üblich war. 1976 erschien seine Schallplatte „Es wird kundgemacht“, Bücher und Aufsätze folgten. Vor seinem Tod hat er die „Reicher Mühle“ der Gemeinde Rechnitz mit der Auflage vermacht, diese für kulturelle Veranstaltungen zu nützen.

Dr. Julius Deutsch (2.4. 1884 – 17. 1. 1968)

Er war als Sohn kleiner jüdischer Wirtsleute in Lackenbach geboren. Auch nach seiner Übersiedlung nach Wien verbrachte er seine Ferien immer im Burgenland. Schon früh kam er mit der sozialdemokratischen Bewegung in Berührung, studierte mit Unterstützung Viktor Adlers und promovierte 1905 in Zürich. Nach dem Ersten Weltkrieg organisierte er die Volkswehr, das neue Heer der jungen Republik und war auch Staatssekretär im Ministerrang. Von 1919-34 war er Mitglied des Nationalrats. 1923 gründete er den „Republikanischen Schutzbund“, das Gegenstück zur „Heimwehr“. Nach seiner Flucht aus Österreich 1934 kam er über die Tschechoslowakei nach Spanien und nahm am dortigen Bürgerkrieg als General auf Seiten der Republikaner teil. Den Weltkrieg verbrachte er in den USA: Im Jahre 1946 kehrte er nach Österreich zurück, ohne wieder eine hohe politische Funktion zu übernehmen. In seinen letzten Jahren hat er sich mit der Führung der SPÖ auseinandergeliebt.

Josef Domitrovitsch (14. 3. 1893 – 27. 2. 1962)

Geboren in Sumetendorf bei Strem trat er als Spätberufener in den Orden der Salesianer ein, um Missionar zu werden. Im Jahre 1923 wurde er in Turin (Italien) zum Priester geweiht. Nach den notwendigen Sprachstudien ging er nach Brasilien und wirkte im Missionsgebiet seines Ordens am Rio Negro im Staate Amazonas. Unterstützt von seiner Heimat beschaffte er landwirtschaftliche Geräte und richtete auch eine Krankenanstalt ein. Im Jahre 1950 wurde er zum Bischof geweiht. Sein Bruder Stephan ist ihm in die Mission gefolgt. Anlässlich seines Heimatbesuches 1935 gelang es ihm, 7 weitere Mitbrüder für die Seelsorge in seinem Amtsbereich zu gewinnen. Zeit seines Lebens blieb er mit Sumetendorf verbunden.

Dr. Paul Esterházy (23. 3. 1901 – 25. 5. 1989)

Der in Eisenstadt geborene Fürst genoß eine umfangreiche und vielseitige Ausbildung und promovierte 1924 in Budapest. Nach dem Tode seines Vaters mußte er als 19jähriger die riesigen Besitzungen übernehmen. Ein Jahr später kam es zum Anschluß, wobei 66 Tausend Hektar zu Österreich kamen 128 Tausend Hektar bei Ungarn blieben. Zu der Verwaltung dieser Güter hatte er auch noch die Verpflichtungen als Patronatsherr vieler Kirchen. Im Jahre 1938 zog er sich nach Ungarn zurück. Nach 1945 wurden seine Güter in Ungarn enteignet, die österreichischen der sowjetischen Verwaltung (USIA) unterstellt. Im Jahre 1949 wurde er in Ungarn zu 15 Jahren Kerker verurteilt, im Oktober 1956 während der Revolution mit Hilfe seiner Beamten aus dem Burgenland befreit. Er zog mit seiner Gattin Melinda in die Schweiz. Kurz vor Öffnung des Eisernen Vorhanges ist er gestorben.

Fortsetzung folgt

SPORT

Fußball

Das begehrte „Double“, nämlich den österreichischen Meistertitel und den österreichischen Cupsieg, schaffte in diesem Jahr Sturm Graz. Damit konnte auch der Titelgewinn aus dem Vorjahr verteidigt werden. Hier die Abschlusstabelle 98/99 der höchsten Spielklasse:

| | |
|-----------------------|-----------|
| 1. Sturm Graz | 73 Punkte |
| 2. Rapid Wien | 70 Punkte |
| 3. Grazer AK | 65 Punkte |
| 4. Salzburg | 57 Punkte |
| 5. Linzer ASK | 57 Punkte |
| 6. FC Tirol | 55 Punkte |
| 7. Austria Wien | 50 Punkte |
| 8. Ried | 32 Punkte |
| 9. Lustenau | 23 Punkte |
| 10. Steyr | 12 Punkte |

Tischtennis

Zum ersten Male schaffte eine österreichische Mannschaft einen Europacupsieg im Tischtennis. Und für diese Premiere sorgte ausgerechnet ein burgenländisches Team: Hornstein. Die Burgenländer wurden als Finalist von der Europäischen Tischtennis-Union am „grünen Tisch“ zum Sieger erklärt.

Diese Entscheidung wurde bei einer Sitzung in Luxemburg getroffen, weil der Endspielgegner Unirea Ustin, der jugoslawische Meister, innerhalb der festgelegten Fristen zum Finale nicht antreten konnte.

Pepi Kamper Sport-Stiftung

Bereits zum 14. Male wurden im Schloß Esterhazy in Eisenstadt die Preise der Pepi Kamper Sport-Stiftung übergeben. Ältere Leser werden sich noch an den legendären Speedwayfahrer Pepi Kamper erinnern.

Ausgezeichnet wurden heuer der Rauchwarter FIFA-Schiedsrichter Günter Benkö, der eine beispiellose Karriere als Referee durchmachte, die mit der Teilnahme an der Fußballweltmeisterschaft in Frankreich ihren Gipfel hatte. Kürzlich leitete Benkö auch das Finale im Europacup der Cupsieger.

Weiters zählten der Hornsteiner Tischtennisspieler Werner Schlager, einer der besten der Welt in seiner Sportart, zu den Preisträgern.

Geehrt wurden auch vier Mädchen des Gymnasiums in Oberschützen, die bei der Schulweltmeisterschaft in Lettland den Weltmeistertitel ins Burgenland holten.

**Werde Mitglied der
Burgenländischen Gemeinschaft**

NEUIGKEITEN



Im Burgenland gibt es seit kurzem Radwege, die die Staatsgrenze nach Ungarn überschreiten.

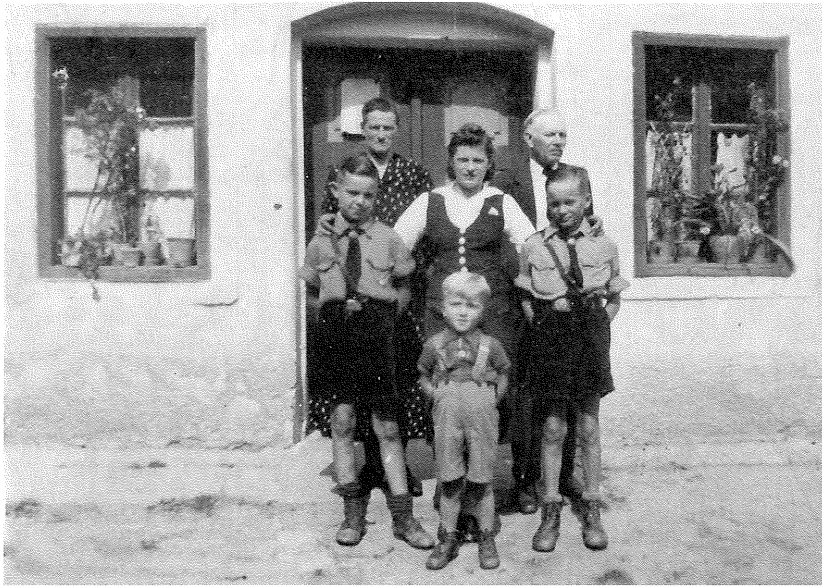


Auf der alten Straße zwischen Urbersdorf und Güssing wird eine Allee mit alten Apfelbaumarten angelegt.



Alte Apfelsorten kommen in Mode und werden laufend der Öffentlichkeit vorgestellt.

ERINNERUNGEN



Bauernfamilie am Sonntag, Rosenberg 1938

Foto: Wagner – Gerger



Holzklabn, Eisenhüttl 1984

Foto: Dujmovits



Landschaft im Südburgenland mit Gebüsch, Feld, Wiese, Wald
Kleinmürbisch 1989

Foto: Dujmovits



Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmidl:
„The Cooking of Burgenland“, erhältlich
bei der Bgld. Gemeinschaft)

Dough peas

„Backerbösen“

- 1 egg
- 1 tbsp. Milk
- 1 tsp. oil
- 1 ½ qts. beef broth
- ¼ c. flour
- ½ tsp. salt
- fat or oil for deep frying

Whisk together flour, oil, egg, salt and enough milk to make a thick batter. The batter is then dropped through a large holed-sieve or a collander directly into the hot fat or oil and quickly fried until golden brown. Remove the „peas“ from the fat or oil with a slotted spoon. Drain and let dry on paper towel. Add to the beef broth right before serving. Should be garnished with chopped fresh chives.
6 servings

Croatian – style fried perch

„Fogosch (Zander)“ kroatisch

- 4 boned perch fillets (about ¾ lb. each), cleaned
- ½ lemon
- 3 cloves garlic, chopped
- 1(3 c. butter
- ½ tbsp. Sweet Hungarian paprika
- salt
- ½ c. breadcrumbs

Sprinkle filets with juice of ½ lemon, season with salt and paprika, and roll in breadcrumbs. Fry on both sides until crisp, remove from pan, and keep warm. Add garlic to pan, sauté briefly, and pour over fish. Serve with lemon wedges, boiled potatoes, and Caper Sauce.

4 servings

Cabbage strudel

„Krautstrudel“

- 1 head cabbage, about 2 lbs., finely chopped
- ½ c. fat
- 1 tbsp. ugar
- 2 tbsp. black pepper
- ½ c. breadcrumbs
- Stretch Strudel Dough or packaged phyllo pastry homemade
- 2 tsp. salt
- 1 tsp. crushed caraway seeds
- ¼ c. butter
- Beef broth

Cook the sugar in the fat until browned; add the cabbage, salt pepper, and caraway. Stirring constantly, cook cabbage until lightly browned, adding small amounts of beef broth if necessary to prevent cabbage from burning. Butter each strudel sheet and cover 2/3 of the surface with the cabbage mixture. Sprinkle with bread crumbs. Roll up firmly. Transfer to a greased baking sheet, brush with melted butter, and bake in a medium oven until lightly browned. Serve hot.

4 servings

... EUROPA SPECIALS ...

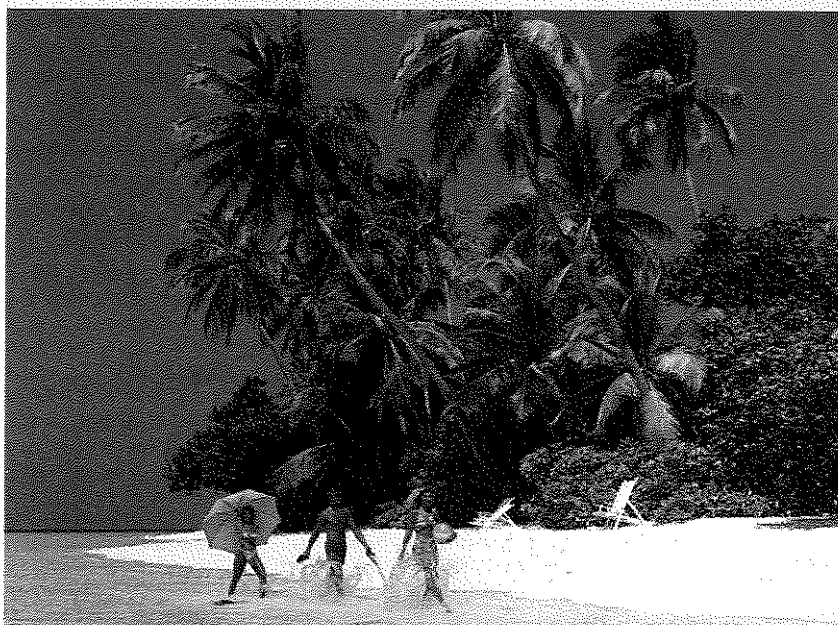
**Alle Arrangements beinhalten Flug,
2 Nächtlungen und Frühstück**

| | |
|-----------------|---------------|
| Rom | ab öS 4.990.- |
| Venedig | ab öS 4.590.- |
| Helsinki | ab öS 5.490.- |
| Oslo | ab öS 5.190.- |
| Berlin | ab öS 6.290.- |
| Paris | ab öS 4.390.- |
| Madrid | ab öS 4.990.- |
| Lissabon | ab öS 4.990.- |
| Florenz | ab öS 4.890.- |
| London | ab öS 3.990.- |



BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,
Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at



Mauritius

Direktflug, 2 Wo HP in einem ****Hotel
öS 21.980.-

Jamaica

Pauschalpreis für 1 Woche all inclusive
öS 18.290.-

Hongkong

Pauschalpreis (Flug, Transfers,
Nächtigung, Stadtrundfahrt,
Reiseleitung) **öS 8.888.-**

Madeira

Flug, NF, Meerblick in ****Hotel
öS 7.990.-

Auszug aus den Sondertarifen AMERIKA

Gültig ab 15. 8. 99

| | | | |
|---------------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|
| Wien - New York - Wien | ab öS 4.540,- | Wien - San Francisco- Wien ... | ab öS 5.310,- |
| Wien - Chicago - Wien | ab öS 4.540,- | Wien - Toronto - Wien | ab öS 5.310,- |
| Wien - Miami - Wien | ab öS 4.540,- | Wien - Vancouver - Wien | ab öS 6.990,- |
| Wien - Los Angeles - Wien | ab öS 5.310,- | Wien - Las Vegas - Wien | ab öS 6.710,- |

Änderungen
vorbehalten!